

# Die fliegende SIM-Karte

Rotmilanzentrum Halberstadt startet Projekt zur weiteren Erforschung der Vogelart in der Region

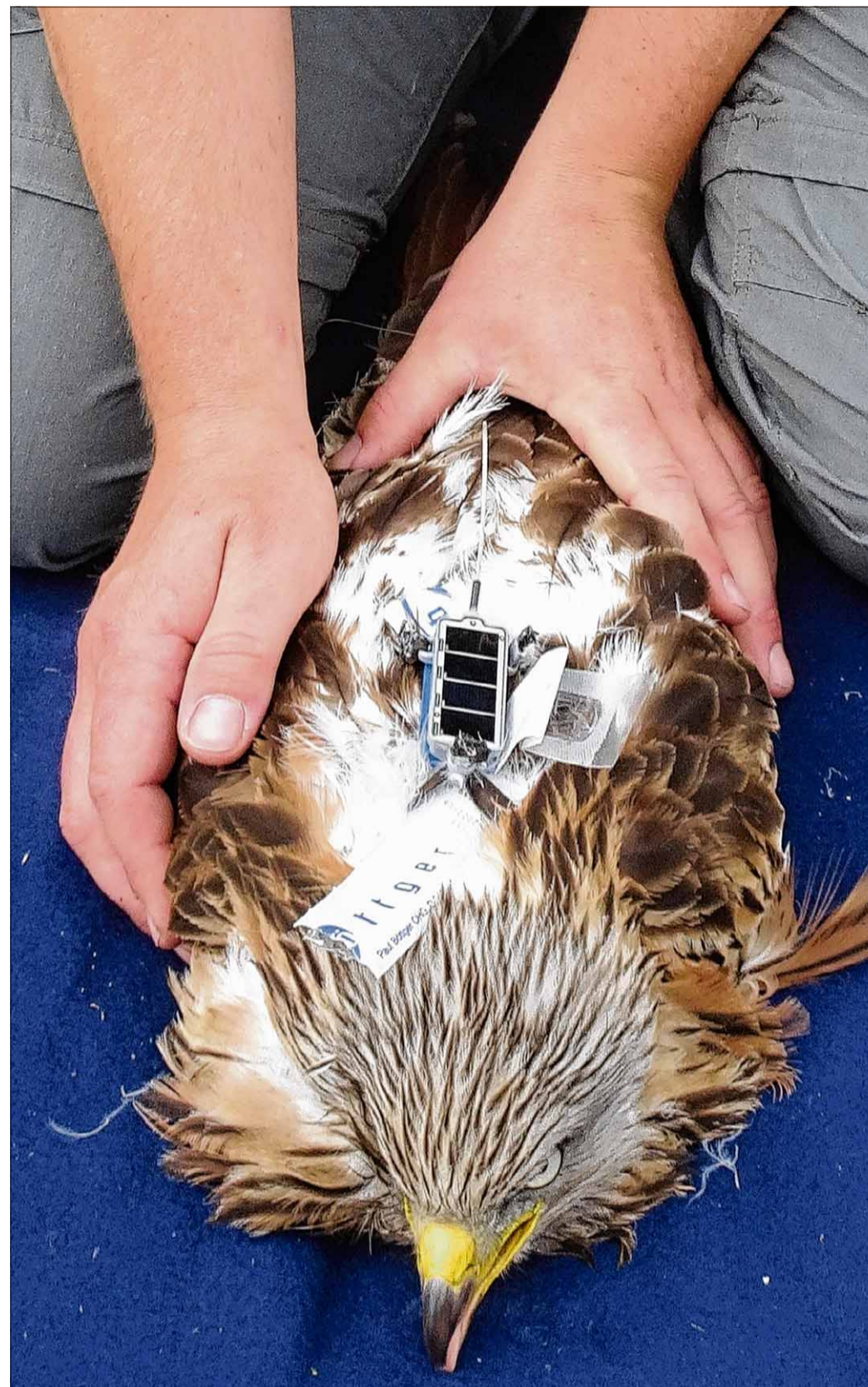
Fragen zur Lebensweise des Rotmilans gibt es noch viele. In Halberstadt startet jetzt ein Projekt des Rotmilanzentrums, Antworten darauf zu finden. Kleine Sender helfen dabei.

Von Jörg Endries  
Halberstadt • Mit dem Rotmilanzentrum am Museum Heineanum besitzt Halberstadt seit einigen Jahren eine besondere Einrichtung, die sich für den Schutz und die Erforschung des imposanten Raubvogels engagiert. Vor einigen Tagen konnte dort ein neues Projekt zur Erforschung des Rotmilans gestartet werden - Flugbewegungen von Rotmilanen im Museum live erleben. Großzügig finanzielle Unterstützung gibt es von der Rolf P.C. & Edith Maria Manteufelstiftung Halberstadt.

„Bis zu fünf Rotmilane wollen wir demnächst jeweils mit einem kleinen Sender versehen. Dieser sammelt wichtige Informationen über die Lebensweise der Raubvögel, Flugrouten in das Winterquartier nach Spanien, wo und was sie fressen oder auch zur Todesursache“, berichtet Martin Kolbe, Leiter des Rotmilanzentrums Halberstadt. Diese gesammelten Daten werden in Echtzeit ins Vogelkundemuseum Heineanum am Domplatz übertragen, wo sie auf einem Bildschirm von interessierten Vogelfreunden verfolgt werden können.

„Das funktioniert wie bei einem normalen Handy über eine SIM-Karte, in diesem Fall einer fliegenden ...“

Martin Kolbe, Leiter des Rotmilanzentrums



Besonderung eines Rotmilans.

Foto: Martin Kolbe

Doch wie kommen die Sender zu den Rotmilanen? Dafür bedienen sich die Ornithologen eines Tricks. Eine Vogelattrappe samt Fangnetz wird

im Revier eines Rotmilans platziert. Der will natürlich sein Revier verteidigen und attackiert den vermeintlichen Rivalen. Dabei verfängt er

sich im Netz. Dann schlägt die Stunde der Ornithologen. „Wie ein Rucksack wird der Sender anschließend auf dem Rücken des Vogels befestigt.

Die Sender sind mit jeweils 15 Gramm Gewicht sehr leicht, sodass die Vögel keine Beeinträchtigungen in ihrer Lebensweise haben“, informiert

Martin Kolbe. Für die Dauer von etwa fünf Jahren liefert der Sender im Fünf-Minuten-Takt verlässlich Daten.

„Das funktioniert wie bei einem normalen Handy über eine SIM-Karte, in diesem Fall einer fliegenden SIM-Karte, die die Informationen über ein Handynetz überträgt“, erklärt Martin Kolbe. Ein kleines Solarkraftwerk, bestehend aus vier winzigen Solarzellen (Foto), versorgt den Sender in dieser Zeit verlässlich mit Strom.

Das Projekt wird von der Arbeitsgemeinschaft Junge Ornithologen des Museums Heineanum intensiv begleitet. Für die finanzielle Absicherung sorgt zu einem Großteil die Rolf P.C. & Edith Maria Manteufelstiftung Halberstadt. Vorstand Michael Haase übergab kürzlich an Martin Kolbe einen Scheck über 4000 Euro. Insgesamt sind 8600 Euro notwendig. Die Differenz deckt das Rotmilanzentrum aus Eigenmitteln ab.

„In diesem Jahr sind es drei Vorhaben, die die Stiftung finanziell unterstützt.“

Michael Haase, Vorstand der Rolf P.C. & Edith Maria Manteufelstiftung

„Die Stiftung gibt Geld für Tiere, denen es nicht so gut geht“, erklärt Michael Haase. In den zurückliegenden Jahren habe die Stiftung bereits zahlreiche Tierschutz-Projekte finanziell unterstützt. So gab man Geld für den Bau des Greifvogelhospital im Tiergarten und für den Bau von Fledermaus-Nistkästen in den Spiegelsbergen. „In diesem Jahr sind es drei Vorhaben, die die Stiftung finanziell unterstützt“, so Michael Haase. Neben dem Rotmilan-Projekt ist das die Sanierung der Fundhundeunterkunft Halberstadt mit 22 000 Euro und die geplante Erweiterung des Katzenhauses des Tierschutzvereins Halberstadt mit einer fünfstelligen Summe.

## Steckbrief Rotmilan und Informationen zum Rotmilanzentrum Halberstadt

**Rotmilan:**  
Wissenschaftlicher Name  
Milvus milvus (Linné, 1758)

**Verwandtschaft**  
Der Rotmilan gehört, wie Weihe, Bussarde, Altweltgeier und Adler, zur Familie der Habichtartigen (Accipitridae). Der nächste Verwandte des Rotmilans ist der Schwarzmilan.

**Größe:**  
Länge 60-70 cm, Flügelspanne  
140-165 cm

**Gewicht:**  
Männchen 800-1000 g, Weibchen  
960-1600 g

**Brutzeit/Brutdauer/Nestlingsdauer:**  
Brutbeginn Anfang bis Mitte  
April; Brutdauer 30-40 Tage;  
Nestlingsdauer 45-55 Tage,  
Jungvögel werden nach dem Aus-

fliegen (meist Ende Juni/Anfang  
Juli) noch 2-3 Wochen von den  
Eltern betreut

**Alter:**  
Jugendsterblichkeit im ersten  
Jahr um 40 Prozent; danach  
deutlich geringer; durchschnittliches  
Lebensalter  
2 ½ Jahre; meist nicht älter als  
5-6 Jahre; Höchstalter eines  
freilebenden Rotmilans bisher 29  
Jahre, zehn Monate

**Nahrung:**  
Vorwiegend Kleinsäuger  
(Mäuse, Hamster), aber auch  
Wirbellose (besonders Regenwürmer)  
und Aas (Verkehrsoffer,  
Schlachtabfälle)

**Lebensraum:**  
offene, abwechslungsreiche  
Landschaften mit Äckern, Wiesen  
und Weiden, die Beute wird aus  
der Luft im Suchflug erspäht; im-

mer häufiger sucht der Rotmilan  
auch in Städten und Dörfern nach  
Nahrung

**Vorkommen / Verbreitung:**  
Das Verbreitungsgebiet des  
Rotmilans ist heute im Wesentlichen  
auf Zentral-, West- und  
Südwesteuropa beschränkt.  
Der Verbreitungsschwerpunkt  
dieser Art liegt in Deutschland,  
das allein über 50 Prozent des  
Rotmilanbestandes beherbergt.  
Weitere große Bestände sind in  
Frankreich, Spanien, der Schweiz  
und Großbritannien zu finden.  
Vom Weltbestand (max. 25 000  
Paare) lebt mehr als die Hälfte in  
Deutschland, davon 2/3 in Ost-  
deutschland. Sein Bestand hat  
gebietsweise deutlich abgenommen.  
Nur sehr vereinzelt werden  
auch Zunahmen registriert.

**Rotmilanzentrum:**  
Aufgaben: Das Rotmilanzentrum

versteht sich in erster Linie als  
Beratungszentrum. Mit einer  
gezielten Betriebsberatung sollen  
die Möglichkeiten für Förderung  
und Umsetzung einer „rotmilan-  
freundlichen“ Landwirtschaft an  
die Landwirte herangetragen  
werden, da diese die wichtigsten  
Landnutzer sind und den größten  
Einfluss auf die Landschaft  
haben.  
Eine weitere Aufgabe des Rotmilan-  
zentrums ist die Entwicklung  
neuer Schutzkonzepte. Gerade  
in Bezug auf die Interaktionen  
zwischen Rotmilan und Windkraft  
sowie auf die Nutzung von  
ökologischen Vorrangflächen  
bestehen erhebliche Wissenslücken,  
die sich nur durch intensive  
Forschung schließen lassen. Zu  
diesem Zweck sind bereits Dritt-  
mittelanträge eingereicht.

**Ziele:**  
Das Hauptziel des Rotmilanzent-

rum besteht in der Stabilisierung  
des Rotmilanbestandes im Land  
Sachsen-Anhalt. Dafür müssen  
jedoch auch andere, mittelfristige  
Ziele erreicht werden. Dazu gehört  
beispielsweise die Etablierung  
des Rotmilanzentrums als  
(auch national und international)  
anerkanntes Beratungs- und  
Informationszentrum zum  
Rotmilan. Auch das Schließen von  
bestehenden Wissenslücken und  
die Überwachung (Monitoring)  
des landesweiten Bestandes des  
Rotmilans gehört zu den Zielen,  
die sich die Mitarbeiter gesetzt  
haben.  
Insgesamt wird angestrebt,  
bessere Bedingungen für den  
Rotmilan zu schaffen und die Art  
langfristig zu erhalten. Dazu muss  
als erster Schritt der anhaltende  
Negativtrend aufgehalten  
werden.

Quelle: Rotmilanzentrum Halberstadt